



Tagesspiegel
v. 5. Juni 1987

Nr. 12674 / SEITE 13

Zum Gedenken an Erich Fromm

Ausstellung über Leben und Werk des Psychoanalytikers und Soziologen

Leben und Werk des großen Psychoanalytikers und „Neofreudianers“ Erich Fromm (1900–1980) empfangen in Berlin wichtige Impulse. Am Berliner Psychoanalytischen Institut in der Potsdamer Straße, in welchem nach Fromms Worten „die enge Verbindung von Behandeln, Lehren und Forschen ihre erste Verwirklichung fand“, beendete der Neunundzwanzigjährige seine analytische Ausbildung, am Bayerischen Platz in Berlin-Schöneberg eröffnete der junge Psychoanalytiker seine erste therapeutische Praxis.

Wenige Schritte von dem Haus in der Schwäbischen Straße entfernt, in dem sich in den dreißiger Jahren Erich Fromm mit den Vertretern der sogenannten Weimarer Linken traf, wurde vor kurzem eine von Mitarbeitern des „Erich-Fromm-Projekts“ der Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin gestaltete Ausstellung „Erich Fromm – das Leben eines Soziologen und Sozialpsychologen“ eröffnet. An Hand von Schautafeln, Fotos, Briefen und Büchern werden die Stationen der Lebensreise Erich Fromms – Frankfurt am

Main, Heidelberg, Berlin, New York und Mexiko-Stadt – vorgeführt. Immer wieder – so erfährt man – schöpfte der Begründer einer eigenständigen analytischen Sozialpsychologie in Lebenskrisen neue Kräfte aus einer von ihm aufs höchste gesteigerten Selbstanalyse und therapeutischen Selbsthilfe, zu denen am Ende seines Lebens noch die Zen-Meditation kam. Ohne diese konsequent betriebene meditative Praxis hätte Fromm gewiß nicht das enorme Arbeitspensum, das er sich selbst auferlegte, bewältigen können.

Kurz vor Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres starb der große Psychoanalytiker in den Vereinigten Staaten, wo der als Jude nach der „Machtergreifung“ Hitlers Geächtete und Verletzte eine zweite Heimat gefunden hatte.

Die Ausstellung in der Galerie „Transfer“, Berlin-Schöneberg, Schwäbische Straße 17 a, ist noch bis zum 30. Juni bei freiem Eintritt zu besichtigen (Katalog: eine DM). Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 14 bis 19 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr.

Hans Lesser